

Entwicklung von Wissenschaft und Forschung im A.S.P.

Auch im siebzehnten Jahr seines Bestehens stand die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten der Agrar-, Ernährungs- und Umweltwirtschaft im Zentrum der Bemühungen des Vereins zur Förderung agrar- und stadtökologischer Projekte e. V. (A.S.P.). Dass die Aktualität dieses satzungsgemäßen Zwecks des Berliner Vereins nicht nur nichts an Aktualität eingebüßt, sondern im Gegenteil weiter stark an Bedeutung gewonnen hat, beweist u. a. die im Berichtsjahr 2008 auf gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Ebene intensiv geführte Diskussion um die Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen bzw. nachwachsender Rohstoffe. Unter dem polarisierenden Titel „Teller oder Tank?“ wurden bundesweit von den verschiedensten Veranstaltern zahlreiche Diskussionsrunden durchgeführt und Themenseiten veröffentlicht. Auf einem seiner Handlungsfelder, der Agrarökologie, brachte sich der A.S.P. im Jahr 2008 besonders aktiv in diese wichtige politische und wissenschaftliche Debatte um Nachhaltigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung ein (s. Punkt 1).

Ein allgemeines Erfordernis an diese Vereinsaktivitäten zur Förderung von Wissenschaft und Innovation resultiert ebenfalls aus der Feststellung, dass die Bundesrepublik Deutschland auch im Jahr 2008 das sich aus der „Lissabon-Strategie“ (u. a. die EU bis zum Jahr 2010 zu dem am dynamischsten sich entwickelnden Wirtschaftsraum zu machen) ergebende Ziel, mindestens 3 Prozent des Brutto-Inlandsproduktes für Forschung und Entwicklung auszugeben, noch immer nicht erreicht werden konnte.

Im Hinblick auf die regionale Schwerpunktsetzung der Arbeiten des A.S.P. in Ostdeutschland ist festzustellen, dass die neuen Bundesländer auch achtzehn Jahre nach der staatlichen Vereinigung den alten Bundesländern in nahezu allen Kennziffern der selbsttragenden Innovationsfähigkeit deutlich nachstehen (vgl. Zwischenbericht zu FuE-Daten der EuroNorm GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, Juli 2008). Eine umso größere Bedeutung erlangen die zahlreichen Bemühungen des Vereins um eine nachhaltige Vernetzung innovativ tätiger Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Kommunen (s. Punkte 2, 4 und 5).

Wie in den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit in der wichtigsten Abteilung des A.S.P., im Institut für Agrar- und Stadtökologische Projekte an der Humboldt-Universität zu Berlin (IASP). Die über dieses An-Institut organisierte, in einem Kooperationsvertrag geregelte Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität wurde auch im vergangenen Jahr vom Vorstand des Vereins und von den universitären Gremien mit sehr gutem Ergebnis evaluiert. Damit ist ein entscheidender Rahmen für die Kontinuität der gesellschaftlich nutzbringenden, wissenschaftlichen und internationalen Aktivitäten des A.S.P. gegeben (s. Punkt 8).

An der gesellschaftspolitisch relevanten Schnittstelle zwischen universitärer Forschung und der Aufbereitung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse für die praktische Überführung haben es Vereinsmitglieder und Institutsmitarbeiter auch im zurückliegenden Jahr mit hohem Engagement erreicht, eine „Brückenfunktion“ zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft mit Leben zu erfüllen. Die Förderung von agrarer und urbaner Ökologie, Umweltschutz, Entwicklung von Siedlungsräumen und nachhaltigen Stoffkreisläufen erfolgt insbesondere durch die Realisierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, wissenschaftlichen Veranstaltungen und Publikationen sowie durch die Vergabe von Forschungsaufträgen und Stipendien.

1 Öffentlichkeitsarbeit

Einen besonderen Schwerpunkt in der Tätigkeit des Vereins bildet seit seiner Gründung im Jahr 1992 die Verbreitung von Erkenntnissen, von Forschungsergebnissen und von Innovationen durch eine intensive Publikationsarbeit. Dadurch erreicht der A.S.P., dass wissenschaftlich und wirtschaftlich relevante Ergebnisse zügig einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Im Jahr 2008 wurden vom Verein drei größere öffentliche wissenschaftliche Veranstaltungen eigenverantwortlich initiiert, vorbereitet und durchgeführt. Am 28.10.2008 fand im Kongresspalast in Madrid (Spanien) die 4. Internationale Konferenz des vom A.S.P. koordinierten Europäisch-Lateinamerikanischen Zentrums für Logistik und ökologische Projekte (CELALE) statt. Im offiziellen Rahmen des IV. Weltkongresses der Agraringenieure und Experten in der Landwirtschaft stand die CELALE-Konferenz als eigenständige Session unter dem Titel „*Environment and Energy Saving in the Food Supply Chains of Modern Societies*“. In insgesamt acht Beiträgen konnten die Konferenzteilnehmer aus zehn Ländern (Argentinien, Belgien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Spanien, Venezuela) aktuelle Ergebnisse aus der Wissenschaft sowie erfolgreiche Beispiele aus Unternehmen der Wirtschaft kennenlernen. Die sich daraus ergebenden Impulse zur Diskussion sowie zum fachlichen und persönlichen Austausch sind intensiv genutzt worden.

Im Rahmen des EU-Projektes „*Healthy Structuring*“ und in Verbindung mit der Konferenz „*Postharvest Unlimited 2008*“ organisierte der Verein am 04.11.2008 in Berlin einen anwendungsorientierten Workshop mit ca. 35 internationalen Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlichen Einrichtungen. Großes Interesse und rege Teilnahme fand ebenfalls das am 11.12.2008 organisierte Statusseminar „Pflanzenbauliche Verwertung von Gärrückständen aus Biogasanlagen unter besonderer Berücksichtigung des Inputsubstrats Energiepflanzen“. Diese öffentliche Veranstaltung Statusseminar fand im Rahmen eines durch die Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe (FNR) mit öffentlichen Mitteln geförderten Forschungsprojektes statt. Den Teilnehmern aus Wissenschaft und Praxis wurden die wesentlichen Ergebnisse des Vorhabens zur stofflichen Charakterisierung und pflanzenbaulichen Verwertung von Gärrückständen vorgestellt.

Darüber hinaus beteiligte sich der A.S.P. im vergangenen Jahr aktiv an zahlreichen weiteren Konferenzen, Symposien und Ausstellungen (vgl. Punkt 2). Neben den schon traditionellen und viel beachteten Auftritten auf Internationaler Grüner Woche (Januar), Brandenburgischer Landwirtschafts-Ausstellung (BraLa) (Mai) und Langer Nacht der Wissenschaften (Juni) wurde 2008 der Forschungsschwerpunkt Technische Vegetationssysteme besonders aktiv in der Öffentlichkeit präsentiert. U. a. im Rahmen der GaLaBau in Nürnberg (September) und der InnoTrans, der Internationalen Fachmesse für Verkehrstechnik und Innovative Komponenten-Fahrzeuge-Systeme in Berlin (September), stellte der Verein die mobile textile Gleisbettmatte für die Naturierung („Begrünung“) von Straßenbahngleisen vor.

Ein besonderer Höhepunkt der Messeteilnahmen des A.S.P. und seines Vereinsinstituts im Jahr 2008 war die erstmalige Teilnahme an der EuroTier in Hannover (November). Weit mehr als 1.700 Aussteller und 130.000 Besucher zählte diese weltweit größte internationale Fachausstellung für Tierhaltung und -management im vergangenen Jahr. Für ein vom IASP in Kooperation mit zwei Unternehmen entwickeltes innovatives System zur Messung, Aufbereitung und Auswertung tierphysiologischer Parameter (smardwatch[®]) wurde im Neuheiten-

Wettbewerb von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) eine Silbermedaille als Innovationspreis verliehen.

Darüber hinaus konnte die intensive wissenschaftliche Publikationsarbeit der Vereinsmitglieder und Institutsmitarbeiter quantitativ weiter ausgeweitet werden. Hier sind insbesondere die insgesamt 34 wissenschaftlichen Vorträge bzw. Poster-Präsentationen auf nationalen und internationalen Veranstaltungen zu nennen. Hinzu kamen 10 Zeitschriftenartikel sowie 12 ausführliche Forschungsberichte. In diesen wissenschaftlichen Veröffentlichungen informiert der A.S.P. ausführlich über die Methoden und die Ergebnisse der vom Verein realisierten Forschungstätigkeit.

Zu allen mit öffentlichen Mitteln geförderten Forschungs- und Transfervorhaben achtet der Verein bei der Organisation seiner wissenschaftlichen Arbeit in besonderer Weise darauf, dass der A.S.P. sein Recht auf Veröffentlichung von bedeutsamen und innovativen Erkenntnissen der eigenen Forschungs- und Innovationstätigkeit diskriminierungsfrei wahrnehmen kann. Dies ist einerseits für die Wahrung seiner wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit bedeutsam, andererseits wird so auch unter den Bedingungen der Notwendigkeit einer betriebswirtschaftlich effizienten Verwertung von Forschungsergebnissen insbesondere durch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) die volkswirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Verfügbarkeit des akkumulierten Wissens ermöglicht.

Im Wesentlichen in eigener Arbeit und mit eigenen Ressourcen entwickelt und gestaltet werden weiterhin die verschiedenen Internet-Angebote des Vereins und seines Forschungsinstitutes. (Eine Ausnahme bildet lediglich die Seite <http://www.bioproscade.eu/>, s. Punkt 8.) Die Öffentlichkeit des In- und Auslandes kann sich über dieses Medium auf Deutsch sowie in englischer und in spanischer Sprache jederzeit online über die aktuellen Aktivitäten in Forschung und Wissenschaft informieren. Wie das weit überwiegend positive Feedback auf diese Angebote des A.S.P. beweist, werden die umfangreichen Möglichkeiten u. a. von Ministerien, Projektträgern, Presse und Unternehmen intensiv genutzt. Aber auch hinsichtlich der Angebote für die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und für die Nachwuchsförderung hatten die Webauftritte im vergangenen Jahr eine nachhaltige Resonanz.

Im universitären Bereich wurde 2008 das Ausbildungsangebot des A.S.P. und seines Instituts auf hohem Niveau gehalten. Vor allem in Kooperation mit der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin, neuerdings z. B. aber auch mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (BTU) wurden zahlreiche Vorlesungen, Seminare und Praktika angeboten. Insbesondere in den Fachrichtungen Lebensmitteltechnologie, Technische Vegetationssysteme, Nutztierwissenschaften und Erneuerbare Energien wurden die Studierenden u. a. direkt mit Ergebnissen aus laufenden und abgeschlossenen Forschungsprojekten des A.S.P. vertraut gemacht.

2 *Forschungsthemen*

Wichtig für eine nachhaltig effektive Bearbeitung der satzungsgemäßen Zwecke des Vereins ist eine kohärente Forschungsstrategie, welche sich kritisch an der aktuellen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung orientiert, ohne die zum Teil medienwirksam stark überhöhten tagespolitischen Themen („Skandale“) zur Grundlage der eigenen Handlungsausrichtung zu machen. Die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Ausbildung durch den

A.S.P. findet daher und gemäß der aktuellen Beschlusslage weiterhin entlang der definierten Aufgabenstellungen statt:

- Fundamente der Entwicklung neuartiger Lebensmittel und -herstellungsverfahren
- Grundlagen von Produkt- und Prozessqualität
- Verbraucherschutz und Tiergesundheit
- Biologische Wertstoffgewinnung und Biorecycling
- Grundlagenforschung nachwachsende Rohstoffe (Non Food)
- Studien für innovative Verfahren
- Systemforschung Technische Vegetationssysteme
- Basiskonzepte für Regionale Entwicklung

Zu jedem dieser im satzungsgemäßen Auftrag des Vereins liegenden Forschungsthemen wurden 2008 Vorlauf- oder Forschungs- und/oder Transfer-Projekte bearbeitet. Der mit dieser interdisziplinären Forschungsausrichtung beabsichtigte Zusatznutzen („Synergieeffekte“) wird zunehmend deutlich. So gibt es zwischen den „Fundamenten der Entwicklung neuartiger Lebensmittel und -herstellungsverfahren“ und den „Grundlagen von Produkt- und Prozessqualität“ (z. B. die Projekte „*Healthy Structuring*“ sowie „Verfahren zur Herstellung energie-reduzierter Rohwurst“) ebenso Schnittmengen wie zwischen den „Studien für innovative Verfahren“ und der „Systemforschung Technische Vegetationssysteme“ (z. B. Projekte „*Urban Track*“ und „Entwicklung eines innovativen vegetationstechnischen Systems zur Feinstaubbindung“).

Zu würdigen ist die im Rahmen des Forschungsschwerpunktes Biologische Wertstoffgewinnung und Biorecycling von Verein und Institut intensiv betriebene Biogasforschung. In grundlagen- ebenso wie in anwendungsorientierten Forschungsprojekten baute der Verein seine personellen und materiellen Ressourcen zur Bearbeitung dieses gesellschafts-, energie- und umweltpolitisch brisanten Forschungsthemas zielstrebig weiter aus. Erfreulich ist es ebenfalls, dass die seit der Überarbeitung der A.S.P.-Forschungsausrichtung in die Forschungsstrategie aufgenommenen „Basiskonzepte für Regionale Entwicklung“ im Jahr 2008 mit der Beauftragung eines Rahmenplans zur Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft durch den Landkreis Harburg eine deutliche Aufwertung erfuhren. Hierin werden gleichermaßen die Realisierung von Ergebnissen der eigenen Forschungstätigkeit und deren Umsetzung in gesellschaftspolitisch relevante Konzepte besonders anschaulich deutlich.

Im Vorstand, im Beirat sowie im Wissenschaftlichen Rat wurde die inhaltliche Ausrichtung der Forschungsfelder weiter diskutiert. Zur Dialektik einer breiten thematischen Basis für die eigenen Innovationsaktivitäten („Forschungsausrichtung“) und einer spezifischen Profilierung von Alleinstellungsmerkmalen („Kernkompetenzen“) besteht ein breiter Konsens. Ergänzend zu den bestehenden drei Kernkompetenzen „Stoffliche Prozesse der Biogaserzeugung (Substrataufbereitung, Gärrestverwertung)“, „Naturierung urbaner Flächen“ und „Anwendung biologisch gewachsener Zell- und Gewebestrukturen (zellstrukturiertes Material) im Lebensmittel- und Nichtlebensmittelbereich“ wurde mit dem „Sensorgestützten Tiermonitoring“ die Formierung einer vierten Kernkompetenz beschlossen. Hintergrund dieser Entscheidung im zeitlichen Umfeld des bedeutsamen Messeauftritts (EuroTier, s. Punkt 2) war die erfolgreiche Entwicklung der nötigen personellen und methodischen Ressourcen.

3 *Investitionen*

In den vergangenen Jahren hat der A.S.P. sowohl an der Stelle dieser Jahresberichte als auch über seine aktive Mitwirkung im gemeinnützigen Verband innovativer Unternehmen e. V. (VIU) immer wieder darauf hingewiesen, dass es für eine unabhängige und an gesellschaftlich relevanten Themen ausgerichtete Forschungsarbeit dringend einer Verbesserung der Möglichkeiten für Investitionen in Geräte und Ausrüstungen bedarf. Insbesondere im Vergleich mit öffentlich grundfinanzierten Forschungseinrichtungen bestehen für gemeinnützige Forschungseinrichtungen wie den A.S.P. hier nach wie vor deutliche strukturelle Nachteile, welche im Wettbewerb um die aktive Einwerbung von öffentlichen Forschungsgeldern (Projektbezuschussung) und von ergänzenden Forschungsaufträgen durch KMU zu Verzerrungen führen. Immerhin zeichnete sich nach Informationen des VIU zum Jahresende 2008 ab, dass die von der Bundesregierung bereits während ihrer Klausurtagung im August 2007 festgelegten Schritte zur Verbesserung der externen Industrieforschung in ein neues Instrument zur Förderung von Investitionen gemeinnütziger Forschungseinrichtungen münden würden.

Trotz der auch 2008 weiterhin bestehenden strukturellen Benachteiligung intensivierte der A.S.P. seine vielfältigen Bemühungen um eine Verbesserung der materiell-technischen Basis für eine langfristig ausgelegte und exzellente Forschungsarbeit. In quantitativ und qualitativ bisher beispiellosem Umfang investierte der Verein in neue Forschungsausrüstungen und Messgeräte. Neben den bisweilen zu einer so genannten Grundausrüstung gerechneten Anlagen (z. B. Zentrifugen, Waagen, Magnetrührer, u. a.) wurden erhebliche Mittel auch in spezifische technische Systeme investiert (z. B. Cross-Flow-Filtrationsanlage, Ultraschall-Messgerät, HPTLC-Anlage, u. a.). Insgesamt investierte der A.S.P. 2008 mehr als 210.000 € in seine Ausrüstungsgegenstände und Anlagengüter, was das Vereinsergebnis erheblich beeinflusste. Von besonderer Bedeutung bleiben jedoch auch weiterhin die von den Vereinsmitgliedern und Institutsmitarbeitern in Eigenleistung erbrachten Anstrengungen für eine verbesserte Infrastruktur von A.S.P. und IASP.

4 *Vorlauf-/Grundlagenforschung*

Auf den Tätigkeitsbereich der Grundlagenforschung trifft das für die Investitionen Festgestellte sinnentsprechend zu: Zum einen ist es für gemeinnützige Forschungseinrichtungen ohne Grundfinanzierung sehr schwer, einen den anderen Institutionen vergleichbaren Vorlauf zu schaffen. Zum anderen ist in den vergangenen Jahren in diese für das Überleben externer Forschungseinrichtungen wie den A.S.P. so wichtige Frage Bewegung gekommen: Mit den Programmen „InnoKomOst“ des BMWi (Modul „Vorlaufforschung“) sowie „Forschungsprämie II“ des BMBF wurden die diesbezüglichen Möglichkeiten verbessert. Darüber hinaus bleiben jedoch die aktiven, uneigennütigen Eigenbemühungen von Vereinsmitgliedern und Institutsmitarbeitern sowie die enge Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin entscheidende Stützen der am A.S.P. realisierten vorbereitenden Studien und Forschungsarbeiten. Zugleich wird mit diesen Aktivitäten in besonderer Weise dem satzungsgemäßen Auftrag des A.S.P. Rechnung getragen, indem neuen Ideen und innovativen Ansätzen für explorative Arbeiten auch ohne unmittelbaren wirtschaftlichen Bezug nachgegangen wird.

So wurden 2008 u. a. Vorlaufuntersuchungen zur Entwicklung von innovativen Xylitkörpern für verschiedene Einsatzgebiete abgeschlossen. Im Ergebnis der durchaus positiven Ergebnisse dieser Basisforschung bemühen sich der Verein und sein Forschungsinstitut nunmehr um ein agrarökologisch ausgerichtetes Entwicklungsprojekt in Zusammenarbeit mit der mittelständischen Wirtschaft. Grundlegende wissenschaftliche Arbeiten realisierte der A.S.P. auch in einem 2008 beendeten Kooperationsprojekt zur Früherkennung der Trächtigkeit bei Sauen, mit gleichermaßen ethologischen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen. Die Bearbeitung u. a. dieses Forschungsthemas war Bestandteil der Formierung der neuen Kernkompetenz „Sensorgestütztes Tiermonitoring“ des A.S.P. (vgl. 1.2). Der Profilierung von agrarökologischem Vorlaufwissen des Vereins diente das Forschungsprojekt zur Fest-Flüssig-Trennung von Gärückständen aus der Vergärung von Energiepflanzen. 2008 mit sehr hoher Intensität fortgeführt wurden die Forschungsarbeiten zu Grundlagen der Biogasgewinnung aus der Monovergärung von Energiepflanzen im Rahmen eines vom BMBF unterstützten langjährigen Forschungsnetzwerkes (BiogasCropsNetwork, BCN). Neben seinen eigenen Forschungsleistungen erbringt der A.S.P. in diesem deutschlandweit viel beachteten Verbund namhafter Forschungseinrichtungen auch die unerlässlichen koordinierenden Tätigkeiten.

5 *Wissenstransfer*

In Zeiten von Wirtschaftskrise und teilweise künstlich verknappter Liquidität von Unternehmen und Kommunen kommt den Fragen des Transfers von akkumuliertem Wissen eine besondere Bedeutung zu. Einerseits ist es für die kleinen und mittelständischen Unternehmen aus kurzfristiger (finanzieller) Sicht schwieriger, die allseits anerkannte Notwendigkeit von Innovationen auch wirtschaftlich realisieren zu können. Ergebnis dieser 2008 sich entwickelnden Situation ist ein relativer Rückgang von Auftragseingängen aus der privaten Wirtschaft. Andererseits erlangen gerade unter diesen erschwerten äußeren Bedingungen die Anstrengungen des A.S.P. für den Know-how-Transfer besondere Relevanz.

In gleich zwei vom BMVBS als für den Innovationstransfer bedeutsam eingestuften Transfernetzwerken arbeiten Verein und An-Institut koordinierend und aktiv mit. Neben der „Entwicklung neuartiger Organisations- und Kommunikationsformen des Technologietransfers am Beispiel der Gleisbettmatte“ (vgl. A.S.P.-Jahresbericht 2007) überzeugten die Kooperationspartner A.S.P. und Humboldt-Universität zu Berlin die vom Bundesministerium eingesetzte unabhängige Jury auch 2008 in der zweiten Wettbewerbsrunde mit dem Transferansatz „KMUni – Experten-Kolleg für Applikationen des sensorgestützten Nutztiermonitorings“. Aufgabe des Transfervorhabens ist die Professionalisierung des Innovationstransfers durch die Schaffung eines Kollegs von Unternehmensvertretern und Universitätsangehörigen für den Transfer anwendungsreifer Forschungsergebnisse (Uni – KMU) sowie des Bedarfs an lösungsorientierter Forschung (KMU – Uni). KMUni verfolgt dazu das Ziel, ein völlig neues Organisationsmodell für den Innovationstransfer auf dem Gebiet des sensorgestützten Nutztiermonitorings zu entwickeln und zu erproben. Die Basis dieses innovativen Modells bildet ein institutionalisiertes Netzwerk von Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft. Es versteht sich als Brücke zwischen universitärer Forschung und unternehmerischer Anwendung.

Darüber hinaus verstärkte der Verein auch auf bilateraler Ebene seine Bemühungen um Überführung anwendungsorientierten Wissens. Das im Rahmen des Forschungsschwerpunktes Biorecycling zur Verwertung von nicht verkehrsfähiger Milch erarbeitete Wissen konnte inte-

ressierten Unternehmen in Form von zwei Transferverträgen vermittelt und aufbereitet werden. Unternehmerischer Bedarf bestand ebenfalls in der Frage der Zusammensetzung und des Einsatzes von Düngersubstraten aus Gärresten aus Biogasanlagen unter Berücksichtigung spezifischer Zusatzstoffe. Auf diesem Transfergebiet machen sich die langfristig orientierte Forschungsausrichtung und Profilbildung des A.S.P. im Bereich der Biogasforschung bereits bemerkbar. So erteilte das Bezirksamt Berlin-Spandau dem Vereinsinstitut den Auftrag zu einer „Studie zur Bewertung von Veränderungen durch Biomasseerzeugung und Bioenergieproduktion im Raum Gatow“.

6 *Internationales Wirken*

Seinem satzungsgemäßen, gemeinnützigen Auftrag zur Förderung von Wissenschaft und Entwicklung kam der A.S.P. 2008 auch in der internationalen Zusammenarbeit mit hoher Intensität nach. Höhepunkt war die zweijährlich veranstaltete Internationale Konferenz des CELALE (s. u.). Dieses Europäisch-Lateinamerikanische Zentrum für Logistik und ökologische Projekte (CELALE) wurde vom Verein 1999 mit der Zielsetzung der Initiierung und Koordinierung entsprechender Aktivitäten zum ideellen Austausch, zur Unterstützung der wissenschaftlichen Entwicklung lateinamerikanischer Partner sowie zur Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Mittel- und Südamerika gegründet. Nach nunmehr zehn Jahren aktiven Wirkens gehören dem CELALE Institutionen und Einzelpersonen aus zwölf Ländern an.

Die 4. Internationale Konferenz des CELALE fand am 28.10.2008 im Kongresspalast in Madrid (Spanien) statt. Im Rahmen des IV. Weltkongresses der Agraringenieure und Experten in der Landwirtschaft stand die CELALE-Konferenz als eigenständige Session unter dem Titel „Environment and Energy Saving in the Food Supply Chains of Modern Societies“. In insgesamt acht Beiträgen konnten die Konferenzteilnehmer aus zehn Ländern (Argentinien, Belgien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Spanien, Venezuela) aktuelle Ergebnisse aus der Wissenschaft sowie erfolgreiche Beispiele aus Unternehmen der Wirtschaft kennenlernen. Es wurde deutlich, dass es für die Notwendigkeit einer umweltgerechten und energiesparenden Produktionsweise relevante Ansatzpunkte in der gesamten Prozesskette gibt: von den Zulieferern (z. B. Substrate für den Gartenbau) über die Primärproduktion (Landwirtschaft), die Verarbeitung (z. B. Getreideprodukte), die Vermarktung (z. B. Obst und Gemüse, Fleischprodukte) bis hin zur Verwertung der Nebenprodukte (z. B. Obsttrester). Die sich daraus ergebenden Impulse zur Diskussion sowie zum fachlichen und persönlichen Austausch sind intensiv genutzt worden. Sämtliche Tagungsbeiträge (Präsentationen) sind für die Mitglieder des CELALE auf der Webseite des Netzwerkes (<http://www.celale.org>) abrufbar.

2008 weilten 11 offizielle Gäste ausländischer Partner aus sechs Ländern auf Einladung des A.S.P., teilweise in Abstimmung mit der Humboldt-Universität zu Berlin, in Deutschland. Darüber hinaus waren zahlreiche Studierende aus dem Ausland, überwiegend aus Bulgarien und Spanien, Gast im Forschungsinstitut des Vereins und absolvierten dort einen Teil ihrer Ausbildung bzw. Graduierung.

Besondere Aufmerksamkeit widmet der A.S.P. seiner aktiven Einbindung in die laufenden europäischen Forschungsprojekte „Urban Track“, „Healthy Structuring“ und „Traceback“. Trotz des teilweise enormen finanziellen und administrativen Aufwands sieht der Verein in

der Erfüllung seiner vertraglichen Forschungsaufgaben auch einen konkreten Beitrag zur europäischen Integration. Dies wird auch darin deutlich, dass die für den Verein und sein Institut in den Projekten Tätigen mehr als vorgegeben ihre Forschungsergebnisse auch auf europäischer Ebene veröffentlichen. Daneben ist es angestrebt, aus diesen im 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission laufenden FuE-Projekten neue Forschungsansätze und -vorhaben zu initiieren. Erfreulich war darüber hinaus, dass der A.S.P. von einem polnischen Unternehmen mit einer Studie zur Bewertung einer in der Ukraine geplanten Anlage zur Bioölgewinnung beauftragt wurde.

7 *Nachwuchsförderung*

Seit Inkrafttreten seiner „Richtlinie zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ am 01.01.2001 bis einschließlich 2008 förderte der A.S.P. Nachwuchswissenschaftler im Gesamtvolumen von mehr als 340.000 €. Allein im vergangenen Jahr wurden acht Doktoranden bzw. Forschungsstudenten durch ein Stipendium unterstützt und ihnen somit die angestrebte Erlangung des Dokortitels ermöglicht. Damit wird der besondere Vereinsauftrag der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses konkret-materiell realisiert. Neben dieser finanziellen Unterstützung ist jedoch die in selbstloser Tätigkeit der Institutsmitarbeiter und Vereinsmitglieder realisierte fachliche Betreuung der Praktikanten, Studierenden und Doktoranden von enormer Bedeutung. Wiederum 37 Arbeiten auf gutem und sehr gutem Niveau von jungen bzw. angehenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wurden 2008 betreut. Besonders geschätzt wird die vom A.S.P. in unmittelbarer Verknüpfung mit den weiteren Vereinsaufgaben gebotene Möglichkeit, selbstständig und mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung – bei intensiver persönlicher Begleitung – direkt in laufenden Forschungsprojekten tätig zu werden. Neben fachlichen und technischen Kompetenzen wird dadurch die Entwicklung von „soft skills“ des wissenschaftlichen Nachwuchses konstruktiv unterstützt.

Positive Resonanz erfuhr die von der Mitgliederversammlung des A.S.P. beschlossene Vergabe von Förderpreisen an sehr gute Nachwuchswissenschaftler. 2008 wurden diese Preise erstmals für herausragende Graduiierungsarbeiten an der Humboldt-Universität zu Berlin auf den namengebenden Gebieten der Agrar- und der Stadtökologie verliehen. Neben dem Preisgeld wird den Wettbewerbssiegern die Veröffentlichung der wichtigsten Ergebnisse aus den jeweiligen Graduiierungsarbeiten ermöglicht.

Als erfreulich ist es weiterhin zu werten, dass auch in der internationalen Zusammenarbeit der weit überwiegende Teil des personellen Austauschs durch Studenten und junge Wissenschaftler realisiert wurde. Die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den entsendenden Einrichtungen überwiegend aus Bulgarien, Kuba und Spanien hat sich auch auf diesem Sektor bewährt. Mit großem organisatorischen Aufwand konnte im Sommer 2008 wiederum ein zweiwöchiges wissenschaftliches Praktikum für eine Studentengruppe der Universität für Lebensmitteltechnologien Plovdiv (Bulgarien) realisiert werden. Die Nachhaltigkeit dieser Form von Nachwuchsförderung ergibt sich unter anderem daraus, dass einige der bulgarischen Studenten nach diesem Erstkontakt auf Gruppenebene später mit individuellen Graduiierungsplänen in das Forschungsinstitut des Vereins zurückkehren.

8 *Netzwerkbildung*

Der bereits in den Vorjahren an dieser Stelle gewürdigten Arbeit des Vereins in mehreren Netzwerken kommt in Zeiten knapper werdender Ressourcen und intensivierten Wettbewerbs eine stetig wachsende Bedeutung zu. Gerade kleinere gemeinnützige Einrichtungen wie der A.S.P. sind trotz des mit der Netzwerkarbeit verbundenen organisatorischen und administrativen Aufwands angehalten, sich nicht nur auf der unmittelbar wissenschaftlichen bzw. wirtschaftlichen Ebene, sondern darüber hinaus auch auf der gesellschaftlichen bzw. politischen Ebene aktiv in die für die eigenen satzungsgemäßen Aufgaben relevanten Verbände einzubringen. Dazu zählen weiterhin ...

... auf **gesellschaftlicher Ebene**:

- Verband innovativer Unternehmen e. V. (VIU)
- Biogas-Fachverband e. V.
- Forschungsplattform „Ländliche Räume“ Berlin-Brandenburg
- Europäisch-Lateinamerikanisches Zentrum für Logistik und ökologische Projekte (CELALE)

... auf **wissenschaftlicher Ebene**:

- „BiogasCropsNetwork“ (Grundlagenforschung zur Biogasgewinnung aus Pflanzen)
- „Entwicklung neuartiger Organisations- und Kommunikationsformen des Technologietransfers am Beispiel der Gleisbettmatte“
- „KMUni – Experten-Kolleg für Applikationen des sensorgestützten Nutztiermonitorings“
- „Urban Track“ (Forschung zu einem innovativen innerstädtischen Nahverkehrssystem)
- „Healthy Structuring“ (Entwicklung gesünderer Lebensmittel)
- „Traceback“ (Innovative Systeme zur Rückverfolgbarkeit in der Lebensmittelkette)

2008 neu hinzugekommen ist der vom A.S.P. im Innovationswettbewerb „Netzwerkmanagement Ost“ (NEMO) des BMWi erfolgreich platzierte Verbund „BioProScale“. Dieses Netzwerk aus Unternehmens- und Forschungseinrichtungen widmet sich Entwicklungsaufgaben auf dem Gebiet des innovativen, sensorbasierten Monitorings von großskaligen Bioprocessen.